

Bildungsfahrt Schottland



Da ich schon letztes Jahr eine ereignisreiche und spannende Bildungsfahrt nach Belgien mitmachen konnte, habe ich auch dieses Jahr die Chance genutzt und mich für eine weitere Fahrt angemeldet.

Mein diesjähriges Ziel sollte ein wunderschöner Landesteil des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland sein: **Schottland**

Am Sonntag, den 17.10.2015, fuhren wir ca. 7 Stunden von Magdeburg nach Amsterdam. In Amsterdam angekommen, betrat ich dann zum ersten Mal eine so große Fähre wie die KING SEAWAYS. Dort hatten wir einen aufregenden Aufenthalt von 18 Stunden. In dieser Zeit kann man (außer schlafen) eine Menge unternehmen, wie z. B. die Erkundung der kleinen 4-Bett-Kabinen, Restaurants, Shops, des Kinos und am späteren Abend der Veranstaltungen mit Live-Musik. Nach diesem kleinen Erlebnis sind wir dann endlich in Newcastle angekommen und gleich zur Glenkinchie Distillery (berühmteste Lowland Distillery Schottlands) gefahren. Dort angekommen, durften wir eine Besichtigung der Distillery mitmachen und erfuhren interessante Dinge über die Herstellung, Lagerung und Sorten von Whisky. Anschließend konnte jeder 2 Sorten des schottischen Whiskys verkosten und über die unterschiedlichen Reaktionen der Gruppe lachen. Da die Führung auf Englisch (mit schottischem Akzent) war, hatten wir Glück, dass uns unsere Englischlehrerin etwas bei der Übersetzung unterstützen konnte.



Mit Whisky versorgt, fuhren wir dann nach Edinburgh, die mit rund 450.000 Einwohnern die Hauptstadt von Schottland ist. In Edinburgh machten wir mit unserem Bus und einem Reiseführer eine interessante Stadtrundfahrt. Bei dieser Rundfahrt erfuhren wir Vieles über Sehenswürdigkeiten und die Geschichte der Hauptstadt.

Maria Fieß

Hier einige besondere Plätze der Stadt:

- ↪ Moray Place
- ↪ National Records of Scotland (Urkundemuseum)
- ↪ Scottish National Portrait Galerie
- ↪ Holyrood Palace
- ↪ Schottische Parlament
- ↪ Palace of Holyroodhouse
- ↪ Kirche St. John

Edinburgh ist auch als Universitätsstadt bekannt, da das Forschungs- und Lehrinstitut in dieser Hauptstadt zu den Top 20 Universitäten der Welt zählt. Pro Jahr bewerben sich ca. 47.000 Studenten an der Universität und machen sie damit zu einer der drei gefragtesten Universitäten im Vereinigten Königreich. Sogar der Autor von Sherlock Holmes hat dort Medizin studiert.

Trotz Erschöpfung am Abend gingen wir nach dem Einchecken im Hostel noch in die Stadt. Da unser Hostel in der Altstadt von Edinburgh lag, konnten wir alles ohne Probleme zu Fuß erreichen. Schottland ist ja bekannt für seine unzähligen Pub's und sogar an einem Montagabend waren diese sehr gut besucht. In einer der Pub's habe ich natürlich auch die schottische Nationalspezialität probiert, Haggis. Diese Speise besteht aus dem Magen eines Schafes, der mit Herz, Leber, Lunge, Nierenfett vom Schaf, Zwiebeln und Hafermehl gefüllt wird. Haggis ist mit Pfeffer scharf gewürzt und das Hafermehl verleiht ihm eine etwas schwerere Konsistenz als Wurst. Jeder der nach Schottland reist, sollte es mal probieren und meiner Meinung nach hat es gut geschmeckt. Nicht nur Haggis und Whisky sind in Schottland sehr gut sondern auch die Vielzahl an Bier und anderen kulinarischen Besonderheiten.

Dienstag ging es dann zu Fuß zur Besichtigung des Edinburgh Castle und der National Gallery. Danach konnten die Schüler mit Ausdauer und ein wenig Kondition auf den Arthur's Seat wandern. Wenn man dann nach erschöpft oben ankam, konnte man die wundervolle Aussicht gar nicht fassen. Der Arthur's Seat ist vulkanischen Ursprungs und ist ca. 251 m hoch. Die Anstrengung hat sich voll und ganz gelohnt und man wollte gar nicht mehr herunter steigen.



Mittwochmorgen ging es mit dem Bus weiter zur Besichtigung des eindrucksvollen Stirling Castle. Stirling Castle ist ein nationales Denkmal und wird von der staatlichen Denkmalschutzbehörde Historic Scotland verwaltet. Es liegt über der Altstadt von Stirling auf dem Schlossberg („Castle Hill“), einem steil aufragenden Hügel vulkanischen Ursprungs. Im Anschluss fuhren wir

nach New Lanark. Das Weltkulturerbe New Lanark, eine sehr schön restaurierte Textilfabriksiedlung aus dem 18. Jahrhundert, liegt nur eine Stunde von Edinburgh entfernt. Die Siedlung erlangte erstmals Berühmtheit, als Robert Owen die Textilfabrik von 1800 bis 1825 leitete. Owen veränderte das Leben in New Lanark durch Ideen und Möglichkeiten, die ihrer Zeit mindestens hundert Jahre

Maria Fieß

voraus waren. Kinderarbeit und Prügelstrafe wurden abgeschafft und die Dorfbewohner erhielten ordentliche Häuser, Schulen und Abendkurse, kostenlose Gesundheitsfürsorge und Essen zu erschwinglichen Preisen. Es wurde großer Wert auf musikalische Aktivitäten gelegt, wie auch auf Kunst, naturwissenschaftliche Studien, Geschichte und Geografie, Lesen, Schreiben und Rechnen. Im Jahre 1820 hatte die Einwohnerzahl des Dorfes ca. 2.500 erreicht und New Lanark war damals das größte Baumwollfabrikationszentrum im Lande. Robert Owen versuchte mit dieser Siedlung nachzuweisen, dass die Lohnsklaverei und Unterdrückung der Arbeiter keine Voraussetzung für eine effektive Produktion ist und setzte somit einen großen Meilenstein in der Geschichte.

Am Donnerstag ging es dann nach Glasgow. Sie ist mit etwa 600.000 Einwohnern die größte Stadt Schottlands und nach London und Birmingham die drittgrößte Stadt des Vereinigten Königreichs. Dort konnten wir uns entscheiden, ob wir selbstständig die Stadt erkunden oder bei einer Führung durch das Celtic Station teilnehmen wollten. Ich entschied mich für das Stadion, da der Celtic Fußballclub auch in Deutschland bekannt ist. Dort durften wir das Trophäenzimmer, die Umkleidekabinen der Spieler und das Stadion besichtigen und erfuhren sehr viel über die Entstehung, die Geschichte und die Besonderheiten dieses Vereins und dessen Stadion.

Nach Abholung der anderen fuhren wir weiter zum Loch Lomond & The Trossachs.

Dies war einer der ersten Nationalparks Schottlands, der auf fast 2.000

Quadratkilometern wunderschöne Berge, Täler und Seen bietet. Der in einem Lied verewigte Loch Lomond ist der größte Süßwassersee auf dem britischen Festland. In seinem Norden ragen Berge auf, während am südlichen Ende des Sees einige Inseln verstreut sind. Hübsche Dörfer wie zum Beispiel Luss zieren das Westufer des Sees.



Am letzten Tag in Schottland besichtigten wir Rosslyn Chapel (eine gotische Kirche aus dem 15. Jahrhundert in dem Dorf Roslin). Spätestens seit der Schlussequenzen von Dan Browns "Da Vinci Code" ist in den Köpfen vieler Leser oder Kinobesucher die Kapelle nahe Edinburgh eng mit Templer- und Freimaurergeschichte verknüpft. Nach dem wir alle ausreichend Bilder der Kapelle gemacht haben, um sie dann später mit dem Film „Da Vinci Code“ zu vergleichen, ging es weiter zum Check-In der Fähre in Newcastle. Nach weiter 18 Stunden auf hoher See und 7 Stunden im Bus bin ich wieder sicher in Magdeburg angekommen.

An dieser Stelle möchte ich sowohl meinen Lehrern, als auch der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg danken, da sie mir diese Bildungsfahrten ermöglicht haben.

Weiterhin möchte ich allen Schülern ans Herz legen, an solchen Bildungsfahrten teilzunehmen, da es unvergessliche Erfahrungen sind und man viele Eindrücke vermittelt bekommt. Man lernt nicht nur etwas für die Schule oder den Beruf (wie z. B. die Verbesserung der Englischkenntnisse), sondern auch für's Leben, da man neue Kulturen und Menschen kennenlernt.

Maria Fieß

